

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 8.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 824. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile, oder deren Raum 80 Pfg., im Restteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Labor-schrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 254

Dienstag den 29. Oktober 1918

45. Jahrg.

## Neue Angriffe der Franzosen und Amerikaner abgewiesen

### Sibillgewalt über Militärgewalt.

Die Sonnenbestrahlung des Deutschen Reichstages wird für alle Zeiten ihre geschichtliche Bedeutung haben. Es war gewiss geschichtlich klar, die außerordentlich wichtigen Verfassungsänderungen, die gesamte Militärgewalt und Militärorganisation der Verantwortung der politischen Leitung unterstellen, in der Form eines Abänderungsantrages zu erledigen. Graf Westarp versahle dem auch nicht, dagegen Widerspruch zu erheben. Die Mehrheitspartei des Reichstages vermochte aber so schlagende Präzedenzfälle für diesen Mobus anzuführen, daß sich die Minderheit als ganz unabweisend erwie, die schließlich in der Abstimmung der Westarp'schen Auffassung betrat. Der Reichstag hat dann nach ausgiebiger Debatte beschlossen, daß für alle Kriegserklärungen, Friedensverträge und Staatsverträge, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages erforderlich ist. Alle Ernennungen, Beförderungen, Beförderung und Beförderung der Offiziere und Beamten der Marine erfolgen nunmehr unter Gegenzeichnung des Reichstages, der dem Reichstage verantwortlich ist. Bei den einzelstaatlichen Kontingenzen sind die Maßnahmen an die Regierung des Landes anzuweisen. Die einzelstaatlichen Kriegsmilitäre sind dem Bundesrat und dem Reichstag für die Verwaltung ihres Kontingents verantwortlich. Auch die Ernennung der Heerführer, Beförderungsmomente usw. kann künftig nur unter Gegenzeichnung des Reichstages vor sich gehen. Damit ist auch bei uns in allen demokratischen Staaten das Meer letztlich ein Instrument der Politik. Die Konventionen haben durch den Abbruch von Grafen am Sonnabend schlagende Klage führen lassen, daß wir nun zu einem Parlamentarismus gekommen seien. Der genannte Abgeordnete wollte damit natürlich sagen, daß ein Parlamentarismus schlechter sei als eine Armee unter einem Führer, der seiner Volkvertretung verantwortlich ist. Aber die Tatsachen beweisen doch, daß gerade die Parlamentarische der westlichen Staaten durch- aus nicht schlechter waren als die Armeen des absoluten Jores. Es entspricht eben das Erfordernis des Bürger- staates, daß die Armeen keinen Staat im Staate bilden, sondern das ordnungsmäßige des Meer der politischen Leitung unterstellt. In außerordentlich glücklicher Weise wies der Staatssekretär Grober den Konventionen nach, daß ein Bismarck die gleiche Ansicht vertreten hat. Im übrigen war schon früher in Bayern und Württemberg die Verantwortlichkeit der Kriegsmilitäre gesetzlich fest- gesetzt, und man hat nichts davon gehört, daß die bayeri- schen oder württembergischen Truppen sich in diesem Kriege schlechter schlagen hätten als die Preußen. Der Reichstag hat diese grundlegenden Reformen nunmehr endgültig beschlossen, die Zustimmung des Bundesrats ist nicht zweifelhaft. In Aussicht genommen waren sie schon vor längerer Zeit, und es ist darum nicht richtig, daß sie auf ein Gebot Wilsons hin gemacht worden wären, wie der konservative Redner behauptete. Der Verfassungs- auschuss hat schon vor mehr als Jahresfrist diese Abän- derungen empfohlen, und es ist wahrscheinlich nicht Schuld des Reichstages und seiner Mehrheit, wenn man sich erst jetzt entschließt, diesen Forderungen nachzugeben. Allerdings darf man jetzt, wo sie für den Frieden eine außerordent- lich wichtige Rolle spielen, darauf hinweisen, daß es jetzt in Deutschland keine Macht gibt, die auch nur theoretisch den Frieden der Welt stören kann, wie sich Herr Wilson auszubilden beliebt. Es ist nun an der Entente, zu zeigen, daß sie einem demokratischen Staate nicht ent- würdigende Bedingungen für einen Waffenstillstand stellt. Noch eine zweite wichtige Änderung hat der Reichstag am Sonnabend beschlossen. Danach befragt der Reichs- tagler zu seiner Unterstützung des Vertrauens des Reichstages. Künftighin wird also wieder ein Reichs- tagler noch ein Staatssekretär im Amt bleiben können, wenn er das Vertrauen der Mehrheit der Volksvertretung

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 28. Okt. (Großes Hauptquartier.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

#### Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Feind griff gestern südlich von Avelaem und bei Artres (südlich der Esche) wieder mit feindliche Angriffe ab. Bei Einbruch einzelner Engländer bei Sa- mars und in Guelionville machten wir Gefangene.

##### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Übergangsversuche des Feindes über den Ode-Kanal bei Zopigny wurden vereitelt. Zwischen Ode und Serre nahmen wir in vorletzter Nacht in dem vorliegenden Hagen zwischen Origny und la Ferle stehende Truppen in die Linie westlich von Guise, östlich von Etrech und an der Serre zurück.

Der Feind griff gestern unsere neue Linie südlich von Guise an. Unter Einbuße zahlreicher Panzerwagen wurde er abgewiesen.

Am Sonntag-Abend griffen am frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Froimont und Pierrepont.

Westlich der Aisne fanden gestern nur örtliche Kämpfe statt. Feindliche Angriffe gegen unsere auf dem Südbufer der Aisne, südlich von Heibel und bei Ailly schanden

Auf den Höhen östlich von Boulers nahm der Artillerielampf am Abend in Verbindung mit erfolglosen Angriffen des Generals östlich von Chépreux vorübergehend große Stärke an.

##### Heeresgruppe von Gallwitz.

Auf den Höhen östlich der Maas wiesen wir Angriffe der Amerikaner am Walde von Conswyhe und Ormont ab.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Die angeleiteten Bewegungen wurden planmäßig weitergeführt. Südlich von Amduit und Epola erfolgte reiche Nachhutkämpfe. Westwärts der Morona besteht nur geringe Gefechtsfähigkeit mit dem Feinde.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.

(33. T. A.)

Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Mann über die Kriegsanleihe:

#### Vertrauen zur Kriegsanleihe ist

#### Vertrauen zum Vaterland.

*Karl*

#### Große Lage in Ungarn.

Budapest, 28. Okt. (Priv.-Telegr.) Zwischen Karoly und dem Grafen Andrássy hat eine Verständigung stattgefunden, die die Kabinettbildung des Grafen Karoly ermöglicht. In das Kabinett werden 2 oder 3 Mit- glieder der Andrássy-Gruppe aufgenommen. Graf Andrássy hat sich verpflichtet, kein Amt als gemeinsamer Mi- nister des Äußeren nur eine ganz beschränkte Zeit zu führen, in der es ihm gelingen soll, gewisse Veränderungen in der diplomatischen Lage herbeizuführen. Nach dieser kurzen Zeit wird Graf Andrássy zurücktreten und Graf Karoly wird ungarischer Minister des Äußeren werden. Damit wird die Trennung zwischen Ungarn und Österreich vollzogen sein.

#### Kaiser Karl wieder in Wien.

Budapest, 28. Okt. (Priv.-Telegr.) Kaiser Karl wird heute nach Wien fahren. Die Ursache der Reise liegt in der kritischen Lage der österreichischen Regierung. Die Anwesenheit des Herrschers in Wien ist notwendig zur Belebung der Kräfte, doch wird der Kaiser nur kurze Zeit in Wien verbleiben und dann nach Gdöllö zurück- kehren, wo die kaiserliche Familie auf alle Fälle leben wird.

#### Die Grippe in amerikanischen Meere.

Frankfurt, 28. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Krank- heit, erfährt aus Amerika: In dem Truppenübungs- laager der Vereinigten Staaten wurden bis 1. Oktober über 75 000 Kranke gezählt, und über 1000 Todesfälle infolge der Grippe-Epidemie festzustellen. Die Entstellung von 150 000 Mann wird berichtet.

(Renette Nachrichten siehe auch Beilage.)

vorher. Mit der gleichen Änderung ist die Verantwort- lichkeit des Reichstages für alle politischen Handlungen des Kaisers sowie die Verantwortlichkeit des Reichs- taglers und seiner Stellvertreter für ihre Ausübung festgelegt worden. Damit sind die wichtigsten und grund- legenden Reformen für den Volkstaat beschlossen worden.

### General Ludendorff zur Disposition gestellt.

Berlin, 28. Okt. (Anstich) General der Infanterie Ludendorff, erster Generalquartiermeister, im Frieden Kommandeur der 83. Infanteriebrigade, wurde heute in Genehmigung seines Abschiedsgewüches mit gleichzeitiger Pension zur Disposition gestellt. Gleichzeitig hat der Kaiser mit einer Erdrer an den General bestimmt, daß das niederbayerische Infanterieregiment Nr. 99, dessen Chef General bereits seit längerer Zeit ist, fortan den Namen General Ludendorff führen soll.

Der Abgang des ersten Generalquartiermeisters wird sicher in allen Kreisen Deutschlands mit innerlichem Be- dauern vernommen werden. Was General Ludendorff in diesem Jahr als der Kriegsführer des Vaterlandes an Denken geleistet hat, das wird ihm unerreichten bleiben.

Der Verbindung mit Württemberg ausgesprochen, den ganzen Krieg im Osten reichlich an Ende geführt. Wenn Deutschland für alle Zeiten von dem Druck der russischen Dampfmaschine erlöst ist, so damit es das außer der normalen Führung Ludendorffs besten getreulichem, inner- lichen Mitarbeiter. Als die vorzeitige Mobilisierung der russischen Armee unsere Festungslinien ummür, und Ludendorff nach dem Osten entsandt wurde, erhielt er Ludendorff als Generalstabschef. Ludendorffs Name wird von der Geschichte genau mit, wenn man von den Taten von Tannenberg und Maschur, von den Schlachten bei Torgau und Löwen, vom Durchbruch bei Gorlice, von der Eroberung der Russenstellungen usw. ab den Helenden bis zum Abbruch des Ostkrieges reden wird. Im Westen aber hat Ludendorffs Organisations- talent unter schwierigen Verhältnissen die deutsche Ver- stellung geleistet und so das Vaterland vor der feind- lichen Vernichtung geschützt. Hier stand er gegen die feindlichen Truppen von fünf Millionen und die Verheerung der alten und der neuen Welt. Unmenschliches ist be- geistet worden. Erfordert schon die Kriegführung von heute eine Fülle von Spezialkenntnissen, so muß der Führer nicht nur die Geleise der Strategie beherrschen, sondern auch die Geleise der Taktik beherrschen, als es sich um die Anordnung taktischer Einzelheiten für die Einzelheiten handelt. Ludendorff hat noch mehr getan. Er hat auch die Industrie der Heimat organisiert, um aus ihr das herauszuholen, was bei der feindlichen Über- macht auf unserer Seite unbedingt erforderlich war. Als die technischen Wissenschaften noch nicht ein so intensiver- der behandelt der Kriegführung waren, kam es in sel- tenen Ausnahmefällen auch einmal vor, daß große Heer- führer gleichzeitig auch hervorragende Politiker waren. Aber schon das Beispiel Napoleons zeigte die Schwirrig- keit einer dauernden Vereinigung tüchtiger Heerführung und guter Politik. Nun soll gern zugegeben werden, daß Ludendorff nie angezogen hat, ein Napoleon zu sein, und daß die Kriegführung von heute von gewissen politischen Grundbedingungen unzertrennlich geworden ist. Aber Ludendorff ist wohl daran geblieben, daß seine politischen Spezialitäten nicht so gut ausgedacht waren wie seine militärischen. Einem Feldherrn kann das keine Enttate tun und ebenso wenig dem Dante, den das Vater- land ihm schenkte.

### In Ludendorffs Rücktritt.

Zu Generalquartiermeisters Ludendorff Rücktritt wird uns aus Berlin geschrieben: Es wäre eine von Grund aus falsche Auffassung, wenn man den Rücktritt des militärisch so hochbedeutenden Generals Ludendorff als Meinungsverschiedenheiten in der Waffenstillstandsfrage zurückführen wollte. Das ist nicht der Fall, und kann nicht der Fall sein, denn er hat von Anfang an den Waffenstillstandsverhandlungen zugestimmt. Ludendorff geht, weil er die vom Reichstag beschlossene Unter- ordnung der militärischen Stellen unter die Reichsleitung nicht billigt. Die Unter- ordnung geht aber nicht billigt an der notwen- digen Neuordnung unter der Reichs-Ver- fassungsverhältnisse. In dieser Neuordnung steht unendlich viel mehr auf dem Spiel als das Schicksal einer noch so hoch verdienten Persönlichkeit. Damit müssen



### Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgedruckten Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Dom-Getauft:** Werner Albin Alfred, S. d. Bahnarbeiters Albin Kluge. — **Getauft:** Der Gräblicher Otto Richter mit Frau Emma geb. Schent. — **Beerdigt:** Die Witwe des Musikdirektors Karl Schumann Marie geb. Mohr; die Ehefrau des Landwirts Richard Schmidt Ana geb. Claße; der Feuer-Sol.-Sofr. Richard Krüger; der Holzgießer Gustav Ladorn; Fräulein Elisabeth Bieroth und Fräulein Johanna Bartellen; der Landturmann Paul Marquardt. **Stadt-Getauft:** Margarete Helene, T. des Maschinenformers Sanders; Ilse Charlotte, T. des Feuerwehrmanns Bülchenhof. — **Beerdigt:** Der Wächter Trendler; der S. d. Staatsrats von Brandenburg; die Witwe Thomas; den Fleckenschneider Schmidt; der S. d. Landturmanns Rohlfach; der S. d. Bischofsw. Schärer; die Ehefrau Landturmanns Müller; die T. d. Landturmanns Rumb; die Witwe Krenze; der Sohn des Melioristen Schwarz.

**Dom-Getauft:** Friedrich Wilhelm, Sohn des Monteurs Eßermann. — **Beerdigt:** Minni, Tochter des Agl. Hegemeisters von Haas; Anna, Tochter des Arbeiters Däne. **Altenburg.** **Beerdigt:** Die Witwe Henriette Schindler geb. Rodendorf; die Arbeiterin Marie Eppler; die jüngste Tochter des Gärtners Blenge; die jüngste T. des Arbeiters Schmidt.

Sonntag Morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Henriette Piep**  
geb. **Schäfersch.**  
im 82. Lebensjahre.

Tief betrübt zeigen dies hierdurch an

**Friedrich Piep**  
nebst Kindern.

Merseburg, 28. Okt. 1918.  
Beerdigung findet Mittwoch 4 Uhr von der Trauerhausa Johannistr. 3 aus statt.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

**Willy**  
sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Merseburg, 28. Okt. 1918.  
**Familie Herm. Köhnisch.**

**Bekanntmachung**  
Der Wehrmann — Arbeiter — **Emil Gally**, geboren am 27. 4. 1870 zu Neuhütte, Kreis Groß-Wartenberg in Schleß, zuletzt wohnhaft in Oberbeura, wird hierdurch aufgeführt, sich innerhalb von 14 Tagen — hat hies bis zum 15. November 1918 — beim unterzeichneten Bezirkskommando persönlich zum Dienstantritt zu melden.  
Weißenfels, den 26. Okt. 1918.  
**Königliches Bezirkskommando.**  
Osterrcich,  
Oberst und Kommandeur.

Am 21. Februar 1918 ist in den Leinwärdern bei Merseburg wohnhaft gewesener Arbeiter **Hermann Karl** gestorben.  
Da Erben nicht ermittelt sind, werden diejenigen, welchen Erbrechte an dem Nachlasse zuzurechnen sind, aufgefordert, diese Rechte bis zum 29. Dezember 1918 bei dem unterzeichneten Gericht zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls die Feststellung erfolgen wird, daß ein anderer Erbe als der Königlich Preussische Fiskus, nicht vorhanden ist.  
Merseburg, den 23. Okt. 1918.  
**Königliches Amtsgericht.**

### Todes-Anzeige.

Fern von der Heimat in Ostfriesland a Main verschied ganz plötzlich an der Grippe, nachdem er erst vor 2 Wochen auf Besuch war, unser herzlichster Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

**Willy Rosenthal**  
Kaufmann

im 35. Lebensjahre.

Im tiefem Schmerze zeigen dies an  
**Adolf Rosenthal und Frau.**  
**Fritz Rosenthal**, 3 Z. im Felde,  
und **Frau.**  
**Max Rosenthal und Frau.**  
**Walter Rosenthal.**

Merseburg, Mannheim-Waldhof, Nordhausen,  
den 27. Oktober 1918.

Die Zeit der Beerdigung wird nach erfolgter Überführung nach Merseburg nach bekannt gegeben.

### Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist unsere liebe, kleine

**Marthel**

im arken Alter von 11½ Jahren heute Sonntag vormittag sanft entschlafen.

Dies zeigen in tiefer Betrübniß an  
**P. Zahnman und Frau Eli** geb. **Häpfe.**  
Merseburg, den 27. Oktober 1918.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Oktober, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Gestern früh 3 Uhr verschied nach langem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Henriette Neumann**

Dies zeigt tiefbetäubt an im Namen aller Hinterbliebenen

**Familien Hey und Bregisch.**  
Merseburg, den 28. Oktober 1918.

Zugedachte Kranzspenden bitte Wagnerstraße 3 abzugeben.

Pflichtlich und unerwartet verschied in ihrem 67. Lebensjahre unsere Tante und Großtante

**Ilse Emma Löwe.**

Göhren, am 26. Oktober 1918.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Otto Bod.**

Die Beerdigung findet am 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr in Köttlich statt.

Die Beerdigung unserer so lieben Entschlafenen

**Idel Höher** geb. **Borsdorff**  
findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Merseburg, den 28. Oktober 1918.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Freitag den 25. Oktober verschied nach kurzem Leiden der **Autofahrer**

**R Borgmann.**

Er war uns allen ein sehr guter Mitarbeiter und Kollege, jedoch wir in Treue seiner gedenken und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Klein-Rayna, den 26. Oktober 1918.  
**Die Beamten und Arbeiterschaft des**  
**Abraumtiefenbaues „Seiffa“, Klein-Rayna.**

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Kousine und Nichte, die

**Jungfrau**  
**Margarete Müller**

im 19. Lebensjahre am Sonnabend den 26. Oktober, abends 1/8 Uhr, nach schwerem Leiden in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

Im tiefem Schmerze  
**Familie Gustav Müller.**

Nieder-Beuna, den 28. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

Heute entschlief sanft im Krankenhaule zu Baugen meine innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, die

**Jungfrau**  
**Minna Konniger**

im Alter von 32 Jahren.

Rößen, den 24. Oktober 1918.  
Im tiefer Trauer  
**Familie Karl Konniger.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 4 Uhr in Merseburg von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Heute traf zu allem Schmerze die unfahbare Nachricht bei uns ein, daß unsere gute, unvergeßliche Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

**Frau Maria Konniger**  
geb. **Wittig**

im Alter von 29 Jahren in Spandau (Grenzdistrikt) sanft entschlafen ist.

Rößen, den 24. Oktober 1918.  
Im tiefer Trauer  
**Familie Karl Konniger.**

Die Beerdigung findet am Dienstag vormittags 11 Uhr in Spandau statt.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Begräbnis unseres Sohnes

**Kurt Baak**

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schöne für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie meinem Herrn Lehrer Fröhlich mit seiner Schullugend. Ferner meinen intimsten Spielkameraden für die schöne Kranzspende.

Benndorf, den 25. Oktober 1918.  
Die trauernde Familie **Karl Baak.**



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Tode unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

**Familie Otto Bauer.**

Merseburg, den 25. Oktober 1918.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange ihres lieben Entschlafenen danken herzlichst  
**Witwe Hulda Schmidt nebst Kindern.**  
Merseburg, den 26. Oktober 1918.

Für die liebevolle Teilnahme beim Tode unseres lieben Bruders sagen herzlichsten Dank

**Geschwister Schneides.**  
Merseburg, den 28. Oktober 1918.



**Herren- Anzüge, -Ulster und -Paletots**  
 in allen Größen,  
 und  
**Burschen- einzelne Stoff-Hosen, Joppen, Lüster-  
 Jackets u. s. w.**  
 und  
**Damen- Ulster und -Mantel-Kleider,  
 Sammt- und Astrachan-Jackets und -Mäntel,  
 und Seiden-Mäntel und -Jackets, Regenmäntel,  
 Mädchen- Blusen-Röcke in Wolle und Seide,  
 Blusen: entzückende Neuheiten in Volle, Seide, Chinakrep und Chiffon, platt,  
 gemalt und besetzt, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.**

**Konfirmanden- und Kinder-Anzüge**  
 mit gutem Stoff-Futter

**Garantiert keine Papierware, da  
 ich solche überhaupt nicht einführe.**

**Große Auswahl!**

**Solide Preise!**

**Tel. 332 H. Taitza, Neumarkt 18. Tel. 332.**

**Aufruf!**

**Das Vaterland ruft! Freiwillige vor!**

Zu militärischen Befestigungsarbeiten werden noch zahlreiche  
**nicht wehrpflichtige Arbeiter**  
 sofort gesucht. Von wehrpflichtigen Personen können diejenigen ein-  
 gestellt werden:

1. die im Jahre 1869 geboren sind,
  2. deren militärischer Laufjahrsgrad d. u. oder d. a. v. f. S. oder d. g. v. f. S. ist.
- Auch jugendliche Arbeiter, die nicht mehr schulpflichtig und noch nicht wehrpflichtig sind, können angeworben werden.  
 Bedingungen: freie Hin- und Rückfahrt, gute Entlohnung und Verpflegung, Unterbringung in beizubaren Baracken, Tätigkeit nicht in der Feuerlinie.  
 Umgehende Meldungen an den öffentlichen Arbeitsnachweis Kleine Ritterstr. 17 oder an die Kriegsamstelle Magdeburg erbeten.

**Dr. Blümei, Halle, Magdeburgerstraße 47,  
 Facharzt f. Hals, Nase, Lunge**

hält bis auf weiteres **wieder Sprechstunde**  
 von 9-11 und 2-3 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch nachmittag und  
 Sonnabend nachmittag.

**Reichhaltige Auswahl  
 moderner Handarbeiten**

vorgezeichneter, angefangener und fertiger Arbeiten  
 in **Richelieux-, Lochstich- und Buntstickereien.**

Gute Stoffe. Für sämtliche Arbeiten Material vorhanden.

Abteilung für  
**Aufzeichnungen jeder Art**  
 auf Kleider, Blusen etc.  
 Neu eingerichtet! **Reiche Master-Auswahl.**

**G. Hoffmann** Inhaber **Markt 19**  
 Bernhard Taitza

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

**: Karl Tänzer :  
 Adolf Schäfers Nachf.**

**Spezial-Geschäft  
 für**

**Herrenwäsche  
 Trikotagen :- Schlipse**

Wäsche-Anfertigung  
 in eigenen Arbeitsstuben.

Ferrari 859.

**Merseburg Entenplan 7**

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Hochstamm- u. niedr. Stachelbeeren,  
 Johannisbeeren und Rosen, Obst-  
 bäume in Stamm- und Buschform,  
 Schattenmorellen, edlen Wein,  
 Citrinen, Selbstklimmer, Rhubarber-  
 pflanzen empfiehlt  
**W. Wittenbecher,**  
 Neumarktstr. 1.  
 Fernspr. 466

**Achtung!**

Sohle für alte  
**wollene Strumpfstrümpfe**  
 also 1.55 RM., für Lumpen aus  
 Metalle höchste Qualität.  
 Fern **Kramisch, Johannistr. 16,** an  
 bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

**Lehrlinge**

für Druckerei und Schreiberei Hall  
 ein Buchdruckerei Th. Rößner.

**Tivoli-Theater**

**Merseburg.**  
 Direkt. Artur Dehant.  
 Dienstag den 29. Oktober 1918,  
 abends 8 1/2 Uhr:  
**Einmalige Aufführung!**

**Der Herr Senator.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Schönthan  
 und Radelburg.

Donnerstag den 31. Oktober 1918,  
 abends 8 1/2 Uhr:

**Gastspiel von Ludwig Heine.**  
 Zum 1. Male! **Novität!**

**Die Gardasfürstin.**  
 Operette in 3 Akten von Kalman.

**Älter. Kriegerverein.**

Zu der Dienstag den 29. Okt.  
 abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle  
 Wilhelmstraße stattfindenden Ver-  
 sammlung bitte ich die Vereins-  
 mitglieder, mit ihren erwachsenen  
 Angehörigen recht zahlreich zu er-  
 scheinen.

Schiffinger, Vorsitzender.

**72er.** Zu der am Dienstag  
 abend 8 1/2 Uhr in der  
 städt. Turnhalle in  
 der Wilhelmstraße  
 stattfindenden  
**vaterländischen Kundgebung**  
 werden die Mitglieder mit ihren er-  
 wachsenen Angehörigen eingeladen.

Dienstag 10,40 Uhr vorm. An-  
 treten zum Kriegerbegräbnis  
 Roonstraße 6  
 Die Monatsversammlung fällt  
 aus. Der Vorstand.

**Kirchliche Wahlen.**

Die Erneuerungswahlen zum  
 Gemeindefürsorgeamt und zur Ge-  
 meindevertretung von St. Witi  
 finden am  
**Sonntag den 10. Nov. d. Js.**  
 im Anschluss an den Vormittags-  
 Gottesdienst in der Kirche St. Witi  
 statt. Alle wahlberechtigten Ge-  
 meindeglieder werden hierzu  
 eingeladen.

Merseburg, den 23. Okt. 1918.  
 Der Gemeindefürsorgeamt von  
 St. Witi-Amtsberg,  
 J. W. Rindfleisch.

**Stüchne mit Schreibmaschine  
 und Geographie bewanderte**

**Rontariffin**  
 gesucht. Anfängerin ausgeschlossen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen  
 und Eintrittstermin erbeten unter  
 G L 100 an die Exped. d. Bl.

**Geübte Putzarbeiterin**

steht sofort **Der 1. November ein**  
**Marie Müller Nachf.,**  
 Gotthardstr. 42.

**Einige tüchtige**

**Schneiderinnen**  
 für meine Arbeitsstube sofort  
 gesucht  
**Otto Dobkowitz.**

**Älteren Schuljungen**  
 für Nachmittags sofort gesucht.  
 Näheres in der Geschäftsstelle  
 des Correspondenten.

**Leute**  
 zum Ribbenorden werden ange-  
 nommen.

**Fr. Böhle, Sand 2.**  
 Suche für sofort ein ehrliches,  
 fleißiges Mädchen für kleinen  
 Haushalt u. Geschäft, welches zu  
 Hause schlafen kann.  
 Frau **Warta Wagner,**  
 Markt 25.

Portemonnaie mit Inhalt  
 (12 Mk.) auf dem Sackmarkt von  
 armer Frau verloren. Bitte gegen  
 Belohnung abzugeben in der  
 Expedition d. Blattes.

**Streu eine Kiste.**



(Fortsetzung der Kriegsnachrichten vom Hauptblatt.)

Die Kämpfe in Albanien.

Neuere Notwendigkeit Courant“ erzählt von der belgisch-holländischen Grenze: In Gent wurden verschiedene Bürger von Bomben der Alliierten verwundet. Der äußerste rechte Flügel der deutschen Front hält noch stand. Die Deutschen haben Verstärkungen erhalten und wiederum Eroberungen besetzt. Auf holländisches Gebiet fallen noch immer Geschosse. Zwei Angeln schlugen in Dede in das Haus des Bürgermeisters ein.

Unsere Landwehr.

Aus Paris in wird gemeldet: Am Morgen des 25. Oktober schickte der Gegner nach ausgiebigem Trommelfeuer im Morgens gegen die und Serre seine Infanterie in dieser Einstellung hinter zahlreichen Kanals gegen die deutschen Linien vor. Die deutsche Infanterie und leichte Maschinengewehre sind in der Lage, die den Gegner auf nahe Entfernung herantommen lassen, vermag nicht dieser Kanals besetzungsfähig zu machen. Die Bedrohungen wurden durch die durchschlagende Panzerartillerie gestoppt. In einer anderen Stelle griffen auf schmalen Raum zwölf Panzerwagen an, jedoch wurden sie in eingebracht.

Die am Steinbruch nördlich Villers le Sec anzunehmenden Franzosen wurden von leichten und schweren Maschinengewehren, die auch diesmal die feindliche Infanterie nicht herantommen lassen, hauptsächlich niedergemacht; dennoch dauerten die hartnäckigen Angriffe des Feindes den ganzen Tag fort. Mit schweren Opfern konnte er schließlich in den Dr. einbringen und schließlich davon eine Etappenlinie der deutschen Linien erzielen. Nachmittags 6.30 Uhr letzte noch einwirkendem feindlichem Artilleriefeuer erneut ein zusammengefügter Infanterieangriff ein. Die Gebirgstruppen, die auf folgenden Schwärmen rücken, von Tanks begleitet, bis vor die deutschen Hochschützwerke kamen. Hier brachen von nördlicher Seite Maschinengewehrschützen den Angriff zum Stehen. Nach Herab der Kanals vermindert. Besonders zeichnete sich der Offizierleutnant Steinbacher aus. Er machte einen der Kampftage, der im Begriff stand, das deutsche Durchdringen niederzuwalzen, mit einer geballten Granatentladung unerschütterlich. Einen zweiten erfolgreichen Steinbacher nördlich Villers le Sec mit Maschinengewehrschützen.

Boineards Trümpfbriefe.

Das „Berliner Volksblatt“ meldet: Dubos berichtet aus Paris: Präsident Poincaré ist nach einer ergebnislosen Empfindung bei Argentaneres in Velle eingetroffen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Präsident, die Hoffnung sei nun zur Gänze verloren, aber dennoch bräme es Zeit zur Verwirklichung des Stieges. Nach mehrmaligen Versuchen gelang es ihm, die feindlichen Besatzungen zu verlassen. Von Velle aus besuchte Poincaré die Stadt Aroubaix und erfuhr den dort befindlichen Umständen, es könne keinen dauernden Frieden geben, bevor nicht Eliaf-Votierungen zu Frankreich zurückgeführt sei.

Italienischer

und Balkankriegsplan.

Erbitterte Kämpfe östlich der Brenna.

Wien, 26. Okt. Amlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsplan. Die Italiener in den Sieben Gemeinden fanden gestern nach der Abwehr, die die Italiener und Franzosen am Vorzuge erlitten, keine Fortsetzung. Östlich der Brenna kam es erneut zu einem erbitterten bis in die Nacht aneinander Ringen. Brennpunkte des Kampfes waren wieder der Monte Molone und der Monte Vertice, die mehrmals in die Hände des Feindes fielen, um immer wieder durch Gegenangriffe zurückerobert zu werden. Vier unter schweren Opfern verminderten die Italiener gegen Abend an beiden Fronten neuerdings auf zu fallen. Dagegen blieben alle Aufregungen des

Feindes, nördlich des Monte Vertica in unsere Linien einzufragen, vergebens. Auch neuerliche Anstürme gegen den Spinaucca scheiterten an der Tapferkeit der Verteidiger.

Im Alano-Becken schlugen unsere Sicherungsstruppen italienische Vorstöße ab. Die Haltung unserer Truppen war wieder über jedes Maß erhoben. Verdient von den vorerzählten Kämpfen weißlich der Brenna noch das oberungarische Infanterie-Regiment Nr. 125 besondere Anerkennung, so trug gestern im Molone-Gebiete namentlich das kroatische Landwehr-Regiment Nr. 27 durch sein selbsttätiges Mitwirken an den Kämpfen eines Nachbarnabschnitts wesentlich zur Festigung der Front bei. Einverständnis wird durch ihr verständnisvolles Zusammenarbeiten mit der Infanterie, an der Hauptangriff des Schlachtfeldes ruhmvollen Anteil nahm. Infanterie- und Schützentruppen beteiligten sich im Erkundungsdienste und im Kampfe erfolgreich.

Balkan-Kriegsplan.

In Serbien gingen vier Schriftstücke in die Stellung von Kragujevac zurück. Von dem abanischen Kriegsplanlage keine früheren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Das Angebot an Wilson

Ich lehne Selbsten deutscher Schmäde. Die deutsche Front wird standhalten, wenn der Feinde Derenungswille die dargelegte Friedenshand zurückweist. Unsere eines Bundesgenossen darf keine Fiesche schlagen in unsere Einheitsfront. Der Erfolg der 9. Kriegs-Anleihe sei ein Beweis für das deutsche Volk esernen Willen, sich zu behaupten.



Die Franzosen an der Donau.

Neuer meldet amtlich aus Paris: An der Donau fanden gestern im Bezirk von Valenta Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Vorstoß wurde abgelehnt. Französische Patrouillen machten auf dem Nordufer der Donau Gefangene.

Rumänien marschiert.

Der Berichterstatter der Wiener „Neuen Freien Presse“ meldet aus Czernowitz: Rumänische Kräfte sind in die Dobruđa ein. Die Rumänen sind eingeschlossen, ihre letzte Karte anzupfeifen, und glauben, die Verabredungen des Friedens zu haben. Die Veränderungen in Österreich und die Postvertragsbeziehungen der Ungarn werden, wie sie glauben, die Geburt Europas an zu sein. Die Rumänen der Alliierten an der rumänischen Grenze sich selbst bestimmede Elemente in den Kriegszustand. Die Nationalkräfte behaupten wieder die Lage.

Das hatte er nicht erwartet. Dieser Schlag machte ihm mit einem Male klar, daß er nichts bei ihr zu hoffen hatte. Sie gelendet taumelte er zurück und lockerte seine Arme.

Da stieß sie ihn, von Ekel übermann, vollends von sich. Er war von dem Schlag wie gebendelt und taumelte durch die offene Tür. Mit ihrer letzten Kraft schlug Maria hinter ihm die Tür ins Schloß und ließ den Riegel vor. Dann glitt sie frohlos an der Tür herab in die Knie und schloste auf, wie ein verurteiltes Tier. Angstvoll lauschte sie hinaus.

Eine Weile blieb es ganz still. Harry lebte brauchen fassungslos an der Wand. Die kleine feste Hand hatte in der Verwallung kräftig zugeshlagen, und der Schlag hatte ihn angedrückt, wie ein Eisenband, das die Stirn getroffen. Er brante wie ein Feuerstein.

Aber mehr noch als dieser Schlag brante sich das Bewußtsein in seine Seele, daß er abgefallen, verdammt war. Er wachte jetzt mit einem Male, daß er nichts zu hoffen hatte. Er hörte noch die von Ekel und Entrüstung bebende Mädchenstimme rufen: „Hinaus Glender!“ Das war ehrliche, echte Entrüstung, keine Komödie. Das Begriffe er nun endlich.

„Glender“ hatte sie ihn genannt, ihn Harry von Frened, um dessen Gunst sich schon die reichsten und schönsten Mädchen bemüht hatten. Die untergeordnete Person wachte es, ihn ins Gesicht zu schlagen, wo er es, ihn einen Glender zu nennen!

Er schäufte vor Wut. Am liebsten hätte er mit seinen Fäusten die Tür zertrümmert und diese Person in wildem Born geschüttelt.

Wie ein kalter Wasserstrahl hatte ihr Verhalten auf seine entsetzte Bewußtsein gewirkt. Er fürchtete mit den Händen und ballte die Fäuste drohend nach der geschlo-

Vom Seekriege.

Der deutsche Admiralstab meldet: Berlin, 26. Okt. Unsere Mittelmeer-Flotte vermindert nach neuen Meldungen in erfolglichen Angriffen auf stark gesicherte Geleitslinien über.

42 000 Brutto-Register-Tonnen Schiffstamm. Des weiteren wurde eine mit einem Zerfänger zusammenarbeitende U-Boote-Flotte durch mehrere Artillerietreffer beschädigt. Mehrfach wurde als Ladung der besenkten Schiffe Kriegsmaterial festgestellt. Ein Munitionsdampfer floß unmittelbar nach dem Torpedotreffer mit hoher Geschwindigkeit und unter gewaltiger Delonation in die Luft. Der Seglerbesatz in der Nordhälfte, sowie der Phosphortransport von Sic (Tunisien) nach Italien wurde durch Versenkung von 31 Seilern geschädigt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vollständige Übersicht

Oesterreich-Ungarns Zerfall.

Die Krisis in Oesterreich.

Das österreichische Abgeordnetenhaus, das sich auf unbestimmte Zeit vertagen sollte, tritt Dienstag insofern das bevorstehende Kabinettwechsel wieder zusammen. Wahrscheinlich wird sich in dieser Sitzung die Regierung Kommando vorstellen.

Der Staat im Staat.

Der Vollsängsausschuh der deutschen Nationalversammlung hat sich wieder versammelt, um die Beratung der Antihorizonte an Wilson fortzusetzen. Von der Ernennung des Grafen Andraffy zum Minister des Äußern wird der Ausschuh überhaupt keine Kenntnis nehmen, ebensowenig wird er sich darum kümmern, daß im Falle eines Stures Andraffy, der scheinlich in die Nähe gerückt scheint, Osterreich einen eigenen Minister des Äußern ernennen wird. Die Auswahl seines ernannten Ministers wird leuchtend werden. Osterreich zu vertreten, wird der Vollsängsausschuh ebenso wie jeder andere Nationalrat einen eigenen Vertreter für die auswärtigen Angelegenheiten feststellen. Sonnabend vormittag trat die deutsche Nationalpartei zusammen, um über den Eintritt der Schweiz in das Rabinett Kommando zu beraten. Die Partei ist in der Mehrheit der Meinung, daß sich die Deutschen teils mit Rücksicht auf die Krisis des Vollsängsausschuhes, andererseits aber mit Rücksicht auf die gesamte außenpolitische Lage nicht binden dürften. Die Partei hält an dem Bündnis mit dem Deutschen Reich fest. Es wäre aber möglich, daß das Rabinett Kommando dem Ausschuh nicht mitteilt, sondern direkt zu ihr ein politisches Komitee anberaucht, welches eines ihrer Mitglieder im Kabinett zu stellen.

Einwillige Regierung des deutsch-österreichischen Staates.

Der Vollsängsausschuh der deutschen Nationalversammlung hat bereits den Zentralbehörden zur Kenntnis gebracht, daß er sich als einwillige Regierung des deutsch-österreichischen Staates betrachte. Die Zentralbehörden haben diese Mitteilung zur Kenntnis genommen.

Rug Lage in Ungarn.

Aus Budapest meldet die „B. Z. a. M.“: Selbig Graf Karolyi ist heute nicht mehr Herr seiner eigenen Entschlüsse. Ihm wird von dem neuorganisierten Volksrat, der die „Ungarischer Nationalrat“ des Staatskommandos vorgelegt. Sonntag erweist eine Proklamation an die Bevölkerung des Landes, die mittelt, daß der Nationalrat die Leitung des Schicksales des Volkes in die Hand nimmt. Die jüdisch-slawonische, deutsch-österreichische und südbaltische Partei erkennen die Notwendigkeit an, Verhandlungen zur schnellen Verwirklichung eines Friedensschlusses anzuknüpfen.

Die Umwälzung in Seratien.

In Seratien ist es in Dook zu schweren Ausschreitungen ähnlicher Art wie in Krumen gekommen. Etwa 100 kroatische Soldaten brangen auf den Bahnhöfen ein, verübten die Verbrechen und rissen alle magyarischen Aufschriften herunter. In allen Bahnhöfen kro-

ren Tür. Das vergah er die Nacht. So unbedeutende Charaktere vergessen sie ihre Überlegenheit nicht.

Er rebete sich ein, daß ihn Maria nur so habe abfallen lassen, weil Harry von Frened mehr Glück bei ihr gehabt hätte. Dieser war ihm also doch unvorzuziehen und hatte wohl einen höheren Preis für Marias Gunst bezahlt. Aber seinen Ring hatte sie trotzdem angenommen und behalten — diele Perle!

Und seine Gefühle für Maria schlugen nun plöblich um in einen Heißhohn, niedrigen Hoch.

Nachmalz hob er wutentbrannt die Fäuste.

„Das werde ich dir eintrännen, Kanaille, du mußt aus dem Hause!“ ließ er zwischen den Zähnen hervor.

Verächtlich schloß er nun hinter. Wenn ihn jetzt nur ein Gottesmilch Silber nicht erwiderte. Er wachte nicht, ob der Faustschläge auf seinem Antlitz sichtbar Spuren hinterlassen hatte. Hitze war so froh und unerschütterlich. Sie würde sofort alles durchschauen.

Wie ein gepulvertes Sand mußte er sich davon schleichen, und das feigerte seinen Grimm.

Aber unentbehrlich kam er an Silber Tür vorbei, trotzdem diese noch wachte und auf jedes Geräusch horchte. Er trat ein, er in seinem Zimmer verschwand, nur die steife Gilde den Kopf aus ihrer Tür. Sie hatte das Öffnen und Schließen der Zimmertür ihres Bruders vernommen. Aber als sie den mondbleichen Gang von innen her sah, schloß sie beruhigt ihre Tür. Sie glaubte, sich gerrett zu haben, und ahnte nicht, daß Harry ihre Wachsamkeit geschickt hat.

Harry trat, in seinem Zimmer angefangen, vor den Spiegel. Ein runder, roter Flecken war auf seiner Stirn zu sehen, wie ein Brandmal. Er fürchtete vor Wut mit den Händen und legte sich ein kaltes Taschentuch als Kompresse auf.

(Fortsetzung folgt.)

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von G. Couris-Mayer.

(Nachdruck verboten.)

Sie öffnete die Tür und schaltete das elektrische Licht ein. In demselben Moment drängte er sich über die Schwelle und, von seiner Leidenschaft übermann, schlang er seine Arme um die schlante Mädchengestalt, während er mit dem Fuß die Tür ins Schloß drückte, was ihm indes nicht bölig gelang.

„Siehe Maria — jetzt habe ich dich endlich, und lasse dich nicht mehr los!“ ließ er heiser hervor.

Maria war einen Moment vor Schreck vollständig gelähmt und willenlos. Sie wollte um Hilfe rufen und konnte doch keinen Laut hervorbringen. Nach mühsamer sich sagen, daß sie damit mehr sich selbst schaden würde als ihm. Denn, wenn man auf ihren Ruf herbeieilte und ihn in ihrem Zimmer fand, dann war sie allerlei Mißdeutungen ausgesetzt.

Das zog blühend durch ihr Hirn. Sie wußte, daß sie, wie sie im Leben, auch in dieser Situation nur auf sich selbst gestellt war.

Und diese Empörung und die Empörung über diesen fremden Überfall ließen alles andere in ihr zum Schweigen kommen. Sie rang sich mit Anspannung aller Kräfte aus seinen Armen. Er aber hielt sie fest und zog sie näher an sich heran.

„Einen Kuß, süße Maria — ich darfte danach!“ deutete er, und sie hätte schon keinen heißen Atem.

Da gab ihr die Berührung eines Kniestrahles. Es gelang ihr, einen Arm freizubekommen.

„Hinaus, Glender — oder ich rufe Ihre Mutter herbei!“ ließ sie außer sich werden und schlug ihn mit aller Kraft mit der gering geballten Faust ins Gesicht, um den Schimpf zu rächen, den er ihr angetan.

attens werden, um derartige Demonstrationen zu vermeiden, die magyarischen Volkslieder sämtlich von den Behörden vorüberlassen, entfernt, um die Wohnorte von Heringsdorf zu bezeichnen.

### Zur innerpolitischen Neuordnung

#### Die Auflösung des Kriegs-Kreisamtes

sehr unannehmbar bevor. Wie uns mitgeteilt wird, ist über die meisten Offiziere, die dort beschäftigt worden waren, bereits ein anderweitiger Verwendungsvorschlag vorhanden.

#### Die Neuordnung in Sachsen

Aus Dresden wird berichtet: Der Minister des Innern Graf v. Bismarck hat ein Ministerialdekret erlassen. Es ist sofort angenommen worden. Das Nachbatter als Minister des Innern wurde Ministerialdirektor Dr. Koch ernannt, während der Justizminister Dr. Heintze das Justizministerium übernimmt und zugleich oberster Staatsminister wird. Zum Finanzminister ist Ministerialdirektor Dr. Schröder, zum Kultusminister der Gelehrten in Wien v. Hofitz, Wallis ernannt worden.

Bekanntlich wird den Ernennungen ein längerer Kommentar gewidmet, aus dem hervorgeht, daß in sachlicher Hinsicht das neue Wahlrecht auf dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht auf der Verhältniswahl aufbaut ist. Für die Zusammenlegung der Regierung wurde der Grundgedanke anerkannt, daß die einzelnen Ministerien durch die verschiedenen Parteien besetzt werden können, doch aber hierdurch gar nicht übersteuert werden soll, um die verschiedenen Ressorts nur von eingeweihten Köpfen verwaltet zu lassen. Dagegen kam der Wille des Königs zum Ausdruck, nur solche Minister zu berufen, gegen deren Ernennung von der Mehrheit kein ausdrückliches Widerspruch erhoben werde.

Diese Darstellung weist eine große Anzahl Stellen auf, insbesondere ist die Werbung über die Ernennung und Berufung von Parlamentariern in höhere Verwaltungen, zum Teil in neue Ministerposten, nicht hinreichend klar. Es kann nicht ausbleiben, daß die große Eile, mit der die Ernennungen vollzogen worden sind, offenbar um das Parlament vor vollendete Tatsachen zu stellen, zu dem Zweck, die parlamentarischen Herkommen, müssen, so daß die Kritik noch keineswegs als überwunden gelten kann, vielmehr neue Auseinandersetzungen in Sachsen an der Tagesordnung sind.

Von den Ministern gebühren Dr. Heintze und Dr. Koch der national-liberalen Partei, Dr. Schröder der konservativen Partei an, während v. Hofitz, Wallis ein sehr modern denkender Mann ist, über dessen Parteizugehörigkeit nichts weiter bekannt ist.

### Merseburg und Umgegend

28. Oktober

**\*\* Bereits 12 1/2 Millionen 9. Kriegsanleihe gezeichnet.** Von untermittelter Seite hören wir, **„Frankl. Nachr.“**, daß die Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe bereits ein sehr günstiges Ergebnis gezeitigt haben. Man spricht davon, daß schon jetzt Zeichnungen eingegangen sind, die dem Gesamtergebnis der 7. Kriegsanleihe entsprechen, die rund 12 1/2 Millionen ergeben hatte. Die 8. Kriegsanleihe brachte bekanntlich mit 14 1/2 Millionen den größten Erfolg aller Anleihen.

**\*\* Besprechung.** Zum Leutnant zur See befördert wurde der Sohn des königl. Bezirks Hofp. hier, der erst kürzlich aus englischer Gefangenschaft entlassen wurde.

**\*\* Die Stadtvorordneten-Ergebnisse** am Montag lauten unter ziemlich lebhafter Beteiligung seitens der Bürgerchaft statt. Die 2. Wahlabteilung wählte von 9 bis 11 Uhr. Von 119 abgegebenen Stimmen entfielen auf Privatmann Richard Dittmann 119, auf Landessekretär Albert Will 118, eine Stimme war zerstreut. — Die 1. Wahlabteilung trat nicht so zahlreich an. Es wurden nur 18 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Maurermeister Gustav Graul 17, Kaufmann Karl Fänger 18 und Landesadvokat Wilhelm Blauhoff 17 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstreut. Sämtliche Herren sind gewählt. Das einstimmige Eintreten der Wähler für die Vorschläge des Bürger-Ausschusses verdient besonders hervorgehoben zu werden.

**\*\* Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen** findet am Mittwoch und Donnerstag in der bekannten Reihenfolge statt.

**\*\* Vaterländische Kundgebung der Stadt Merseburg.** Die bürgerlichen Vereine fordern nochmals die Bürgerchaft auf, sich zu dem Dienstagabend 8 1/2 Uhr in der köstlichen Turnhalle stattfindenden vaterländischen Kundgebung vollständig einzufinden. Alle deutschen Männer und Frauen ohne Unterschied der Partei, welche sich zum deutschen Vaterland bekennen, sind willkommen. Die Ansprache hält Eup. Prof. Wilborn.

**\*\* Die Zigarren werden billiger!** In den letzten Wochen haben jene Händlerkreise, die bedeutende Zigarren- und Zigarettenmengen absetzen, hatten an die zu magerlichen Preisen abzugeben, ihre Lager an dem in der Woche zu räumen begonnen. Dabei hat sich dann auch ein allmählich einsetzender Preisabfall für Zigarren und Zigaretten im Großhandel bemerkbar gemacht. Auch an die Verbraucher werden vornehmlich Zigarren wieder billiger abgegeben. Die Tabakwaren aus Holland gewonnen werden können, da die holländischen Verhandlungen wegen Vereinfachung von Absetzungen ansehend von Erfolg begleitet sind. Es wird weiter damit gerechnet, daß auch die Veresverwaltung größere Mengen der beschlagnahmten Tabakarabfälle wieder freigeben wird, so daß größere Mengen in den Handel gelangen können.

**\*\* Zigarettenmangel.** Der Mangel an Zigaretten hat jetzt Formen angenommen, die ein energisches Eingreifen der Behörden unerlässlich machen. In letzter Zeit werden,

wie der Erfurter Allgem. Anzeiger meldet, größere Mengen Zigarren von unheimlichen Händlern unter Verhältnissen zu beschaffen gesucht, die jeder Beschreibung spotten. Ehemalige 8 Pfennig-Zigarren werden mit 1 1/2 Mark auch 2 Mark für das Stück angeboten. Auf welchem Wege diese Preise sich in den Besitz der Zigarren gelangt haben, entspricht sich noch der Verwaltung, und es wäre eine dankbare Aufgabe der Preisprüfstellen diesen Schlichen nachzugehen. So, wie der Skandal sich jetzt wiederholt hat, darf es nicht weitergehen. Die Wochenpreise schmelzen innerhalb weniger Tage um 100 Prozent an. Für Zigarren, die vor wenigen Wochen noch mit 50 bis 70 Pfennig verkauft wurden, werden heute 1 1/2—2 Mark verlangt. Nur 80 Pfennig bekommt man mit Hochverlauf gemachter Gemütsarbeit. Den Behörden ersüßlich ist da ein dankbares Arbeitsgebiet. Sie sollen rücksichtslos zugreifen und nicht vor Namen halt machen.

**\*\* Sammlung von Geldern und Hofkammern.** Der Reichsuntermittlungsstelle in Berlin W 35, Postämtern Nr. 30, fordert zur Sammlung von Geldern und Hofkammern auf. Erstere werden als Kaffe-Gratmittel sehr geschätzt, während man aus den Hofkammern ein gutes Spielzeug herstellt. Die Sammler haben die Früchte an die in den einzelnen Bezirken eingekerkerten Verkäufer abzuliefern, und zwar werden gemäß für halbe-trotzene Gelder 15 Mark je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 10 Mark je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 5 Mark je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 2 Mark je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1 Mark je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 50 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 25 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 12 1/2 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 6 1/2 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 3 1/2 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1 1/2 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 7/8 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 3/4 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/16 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/32 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/64 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/128 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/256 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/512 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1024 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2048 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4096 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8192 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/16384 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/32768 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/65536 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/131072 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/262144 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/524288 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1048576 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2097152 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4194304 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8388608 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/16777216 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/33554432 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/67108864 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/134217728 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/268435456 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/536870912 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1073741824 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2147483648 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4294967296 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8589934592 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/17179869184 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/34359738368 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/68719476736 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/137438953472 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/274877906944 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/549755813888 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1099511627776 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2199023255552 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4398046511104 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8796093022208 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/17592186044416 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/35184372088832 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/70368744177664 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/140737488355328 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/281474976710656 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/562949953421312 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1125899906842624 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2251799813685248 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4503599627370496 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9007199254740992 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/18014398509481984 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/36028797018963968 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/72057594037927936 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/144115188075855872 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/288230376151711744 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/576460752303423488 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1152921504606846976 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2305843009213693952 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4611686018427387904 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9223372036854775808 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/18446744073709551616 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/36893488147419103232 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/73786976294838206464 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/147573952589676412928 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/295147905179352825856 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/590295810358705651712 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1180591620717411303424 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2361183241434822606848 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4722366482869645213696 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9444732965739290427392 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/18889465931478580854784 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/37778931862957161709568 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/75557863725914323419136 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/151115727451828646838272 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/302231454903657293676544 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/604462909807314587353088 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1208925819614629174706176 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2417851639229258349412352 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4835703278458516698824704 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9671406556917033397649408 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/19342813113834066795298816 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/38685626227668133590597632 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/77371252455336267181195264 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/154742504910672534362390512 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/309485009821345068724781024 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/618970019642690137449562048 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1237940039285380274899244096 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2475880078570760549798488192 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4951760157141521099596976384 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9903520314283042199193952768 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/19807040628566084398387905536 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/39614081257132168796775811072 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/79228162514264337593551622144 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/158456325028528675187103244288 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/316912650057057350374206488576 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/63382530011411470074841297153 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/126765060022822940149682594306 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/253530120045645880299365188612 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/507060240091291760598730377224 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1014120480182583521197460754448 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2028240960365167042394921508896 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4056481920730334084789843017792 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8112963841460668169579686035584 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/16225927682921336339159370711168 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/32451855365842672678318741422336 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/64903710731685345356637482844672 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/12980742146337069071327497168944 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/25961484292674138142654994337888 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/51922968585348276285309988675776 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/103845937170696552570619977351552 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/207691874341393105141239954703104 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/415383748682786210282479909406208 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/830767497365572420564959818812416 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1661534994731144841129919737624832 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/3323069989462289682259839575249664 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/6646139978924579364519679150499328 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1329227995784915872903935830099856 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2658455991569831745807871660199712 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/5316911983139663491615743320399424 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/10633823966279326983231486640798464 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/21267647932558653966462973281596928 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/42535295865117307932925946563193856 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8507059173023461586585189112787712 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/17014118346046923173170378225575424 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/34028236692093846346340756451150848 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/68056473384187692692681512902301696 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/13611294676837538538536302580460392 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/27222589353675077077072605160920864 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/54445178707350154154145210321841728 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/108890357414700308308290420643683552 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/217780714829400616616580841287371104 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/435561429658801233233161682574742208 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/871122859317602466466323365149484416 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/174224571835520493293264670298968832 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/348449143671040986586529340597937664 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/696898287342081973173058681195875328 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1393796574684163946346117322391750656 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2787593149368327892692234644783501312 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/5575186298736655785384469289567002624 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/11150372597473311570768938579134005248 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/22300745194946623141537877158268010496 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/44601490389893246283075754316536020992 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/89202980779786492566151508633072041984 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/178405961559572985132303017266144083968 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/356811923119145970264606034532288167936 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/713623846238291940529212069064576335872 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1427247692476583881058424138129152671744 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2854495384953167762116848776258253443488 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/5708990769906335524233697552516506886976 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1141798153981267104846739504503201373952 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2283596307962534209693479009006402747904 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4567192615925068419386958018012805495808 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9134385231850136838773916036025610991616 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/18268770463700273677547832072051221983232 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/36537540927400547355095664144102443966464 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/73075081854801094710191328288204887932928 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/146150163709602189420382656576409775855856 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/292300327419204378840765313152819551711112 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/58460065483840875768153062630563910222224 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/116920130967681751536306125261127820444448 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/23384026193536350307261225252225564088896 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4676805238707270061452245050445112777792 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9353610477414540122904490100890225555584 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/18707220954829080245808980201780451111168 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/37414441909658160491617960403560902222336 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/74828883819316320983235920807121804444672 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/14965776763863264196647184161424360888944 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/29931553527726528393294368322848721777888 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/59863107055453056786588736645697443555776 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/119726214110906113573177473291391871111552 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/23945242822181222714635494658278372222304 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/47890485644362445429270989316556744444608 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/9578097128872489085854197863311348889216 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/191561942577449781717083957266226977774336 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/383123885154899563434167914532453955548672 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/766247770309799126868335829064907911111312 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/153249554061959825373667157812981582222624 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/30649910812391965074733431562596364444448 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/6129982162478393014946686312519268888896 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/12259964324956786029893372625038537777792 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/2451992864991357205978674525007675555544 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/49039857299827144119573490500153511111088 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/98079714599654288239146981000307022222176 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/19615942919930857647829396200061404444352 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/3923188583986171529565879240012208888864 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/7846377167972343059131758480024417777728 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/15692754335944686118263516960048835555556 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/31385508671889372236527033920097671111112 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/62771017343778744473054067840195342222224 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/125542034687557489460108135680390684444448 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/25108406937511497892021627136078136888896 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/50216813875022995784043254272156273777792 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/1004336277500459915680865085443125555544 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/20086725550009198313617301708862511111088 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/40173451100018396627234603417725022222176 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/8034690220003679325446920683545004444352 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/160693804400073586508938413670900888864 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/3213876088001471730178768721418017777792 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/6427752176002943460343537442836035555544 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/128555043520058869206870748856720711111088 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/25711008704011773841373415771354414444352 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/5142201740802354768274683154270888864 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/102844034816047095365493663085417777792 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/205688069632094190730987321770835555544 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/4113761392641883814619746435416711111088 Pfennig je 100 Kilogramm, für halbe-trotzene 1/822752278528



**Bekanntmachung.**  
Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:  
**Mittwoch den 30. Oktober 1918**  
Riten-Nr. 1-800 vorm. 8-9 Uhr  
" 801-1000 " 9-10 " "  
" 1001-1200 " 10-11 " "  
" 1201-1400 " 11-12 " "  
" 1401-1700 " 12-12 1/2 " "  
**Donnerstag den 31. Oktober 1918**  
Rit.-Nr. 1701-2000 vorm. 8-9 Uhr  
" 2001-2200 " 9-10 " "  
" 2201-2400 " 10-11 " "  
" 2401 bis zum Schluß von 11-12 Uhr.  
Merleburg, den 28. Okt. 1918.  
Die Zahlstelle.

**Verkauf von:**  
2 guterh. Radentischen und 1 do. Badenregal, sowie 1 fast neuer Dauerbrandofen, 1 große schwere Hausür  
**Benndorf Nr. 61.**

Alle Kommode, Sofa, eiserne Kinderbettstelle, Kaffeevollautomat, Weinflaschen zu verkaufen  
Lautschreiber Str. 45, part. (Ehrenhäule).

**Kümmel**  
hat abzugeben **Arriegsdorf 6.**  
**1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine,**  
neu, sofort zu verkaufen  
**Neumarkt 70, Hinterhaus.**

**Piano**  
fast neu, wenig gespielt, zu verk.  
**Unteraltenburg 26, 1.**  
Wer tauscht ein Paar Kinder-  
schuhe Nr. 23 gegen Nr. 26 um.  
Zu erfragen bei Frau Zehse,  
**Schmalstraße 13, 1 Trepp.**  
Gut erhaltene Geige zu kaufen  
gesucht. Gest. Angebote mit Preis  
an die Exped. d. Bl. unt. **A R 100.**

**Sportwagen**  
mit Verbed zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **K H** an die  
Exped. d. Bl.

**Alle Zeitungen**  
kauft  
**Geschäftsstelle Merseburger  
Correspondenz.**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten  
**Mühlwinkel 1.**  
**Möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten  
**Weisse Mauer 6, 1.**  
Bessere Schlafstelle mit elektr.  
Richt ist zu vermieten.  
**Fischerstr. 16.**

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten **Gutenbergsstr. 19.**  
Suche zum 1. 1. 1919 eine vier  
Zimmer-Wohnung in best. Hause.  
Offerten unter **S 10** an die  
Exped. d. Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
mit voller Pension auf 8 Wochen  
gesucht. Offerten erbeten unter  
**G L 2512** an die Exped. d. Bl.  
Erdl. möbl. Zimmer evtl. mit  
Kabinett von solid. ält. Herrn  
sodort gesucht. Offert. unt. **K 777**  
an die Exped. d. Blattes.

**Hohlraum  
Stoffknöpfe  
Kleiderstickerei**  
in Gold, Silber u. Seide.  
in Blusen, Jackets,  
Knopflöcher, Mäntel etc.  
**Bruno Lundenberg,**  
**Halle a. S., Leipzig Str. 10.**  
Annahme für Merseburg u. Umgegend:  
**Frau A. Koppmann,**  
**Merseburg, Burgstraße 7.**

**Aufruf.**  
Am 24. Oktober entschlief der Gutsbesitzer und Kirchen-  
älteste  
**Friedrich Günther**  
zu **Milsau.** Wir verlieren in ihm einen fleißigen Förderer  
des göttlichen Wortes, einen Wohltäter der Kirchengemeinden  
und einen treuen Berater in kirchlichen Angelegenheiten.  
Sein Gedächtnis wird bei uns in Ehren bleiben.  
Bündorf, den 26. Oktober 1918.

**Der Gemeindefürsorge von  
Bündorf-Bischdorf.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem  
Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten  
Vaters  
**Land Feuerlokalitäts-Sekretär  
Richard Krüger**  
lagen herzlich Dank  
**Anna Krüger geb. Schulze,  
Hanni und Charlotte Krüger.**  
Merleburg, den 26. Oktober 1918.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unseres  
teuren Entschlafenen  
**Herrn Heinrich Wagner**  
lagen wir unseren herzlichsten Dank.  
**Röllsen, den 24. Oktober 1918.**  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Familie Karl Konniger.**

**Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.**  
Eingeleitet zu dem Zweck, den Familien unserer Krieger mit  
Rat und Tat in allen Lebenslagen beizustehen, ihnen das Durch-  
halten zu ermöglichen, mitzugeben, daß der Betrieb, oder das Geschäft,  
oder die Werkstätte des abwesenden Gatten, Vaters oder Sohnes,  
wenn irgend durchführbar, im Gange erhalten bleibt.  
Rat und Beistand in allen wirtschaftlichen und beruflichen  
Angelegenheiten.  
Fürsorge bei schwächlichen, schulpflichtigen Kindern behufs Er-  
langung eines Auserwähltes oder sonstiger Gelegenheit zur Kräfti-  
gung der Gesundheit.  
Mithilfe beim Unterbringen aus der Schule entlassener Kinder in  
Arbeiterfamilien oder sonstige Angehörige eingezogener Merse-  
burger wollen sich vertrauensvoll an irgend einen der nachstehend  
verzeichneten Herren wenden.

**Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.**  
Der geschäftsführende Vorstand.  
Raufmann Länger, Rektor Schmück, Kaufmann Wäther, Privat-  
mann Ulrich, Stadtrat Barth, Stadtrat Dobrowitz, Rektor Hütel,  
Rektor Köhler, Kaufmann Barthel, Redakteur Franz Wöhner, Kauf-  
mann Kösteritz, Kaufmann Schäfer, Schmied Obermeister Engel,  
Rentner Kugow, Fabrikdirektor Weber, Rentner Hauptmann  
Boharrer Dieckel, Schuhmacher Obermeister Schmidt.

**Ablieferung v. Einrichtungen,  
Gegenständen aus Kupfer,  
Kupferlegierungen pp.**  
Im Anschluß an die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses  
vom 26. März 1918 betreffend Ablieferung der oben genannten Gegen-  
stände wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ablieferung der Gegen-  
stände der Reihen I und II sofort an die unterzeichnete Sammelstelle  
erfolgen kann.  
Zum Bezirk der Kreis-Ausschussstelle beim der Ablieferung der  
Einrichtungs-Gegenstände gehören folgende Ortschaften:  
Die Stadt Merseburg und die Gemeinde- und Gutsbezirke  
des Amtsbezirks Frankleben, Dürrenberg, Wallendorf,  
Neuhöfen, Schöps, die Gemeinde und der Gutsbezirk  
Bündorf, die Gemeinde Anapendorf, Zscherndel und  
Zschögen, die Gemeinde des Amtsbezirks Ebergau.  
Merseburg, den 30. März 1918.

**Die Kreis-Ausschussstelle:**  
Firma Liebmann, Entenplan 6.

**Mitbürger aller Stände!**  
Der Ernst der Zeit fordert den engen Zusammen-  
schluß aller Deutschen.  
Wenn das Vaterland uns zum letzten Kampfe aufruft,  
muß das deutsche Volk einig und entschlossen hinter seinen  
Führern stehen.  
Die Zeit ist ernst, aber Niedergeschlagenheit und Miß-  
mut sind darum nicht am Platze. Die Zukunft unseres  
Volkes und Vaterlandes hängt davon ab, ob die nächsten Tage  
ein starkes und einmütiges Deutschland finden oder nicht.  
Wir bitten daher die deutschen Männer und Frauen  
ohne Unterschied der Partei, welche sich in so schwerer  
Stunde zum Deutschen Vaterland bekennen wollen, sich am  
**Dienstag den 29. Oktober 1918, abends 8 1/2 Uhr**  
**in der Turnhalle an der Wilhelmstraße**  
einzufinden und dadurch öffentlich zum Ausdruck zu bringen,  
daß wir stark und einig sein wollen in der Stunde der  
Not bis zum Letzten.  
**Herr Superintendent Professor Biltborn**  
hat es übernommen, der allgemeinen Stimmung Worte zu  
geben und uns zu erinnern an das Gebot der Stunde.  
Merleburg, den 26. Oktober 1918.

**Die bürgerlichen Vereine Merseburgs.**  
**Cinophontheater**  
**Grosse Ritterstrasse 1.**  
**Ab Dienstag das Tagesgespräch Merseburgs**  
**Wer nicht in der  
Jugend küßt!**  
Neueste Beck-Film-Operette in 8 Akten.  
Hauptrollen:  
**Molly Weasely, Henry Bender.**  
Unter persönlicher Mitwirkung der be-  
liebtesten und bekanntesten Künstler und  
Künstlerinnen.

P. Preis der Plätze: Balkon-Loge 3,00 Mk., Loge 2,50 Mk., I. Platz  
2,00 Mk., II. Platz 1,50 Mk., III. Platz 1,00 Mk.  
Textbücher sind schon jetzt an der Kasse zu haben.  
Es finden täglich 2 Vorstellungen statt: 5 Uhr und 8 Uhr.  
Um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, wird höflich  
gebeten, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

In den  
**Kammer-Lichtspielen!!**  
Kl. Ritterstr. 3 Fernruf 529.  
ab Dienstag bis Donnerstag  
große Künstlertage:  
**Henny Porten!**  
**Lotte Neumann!**  
**Hanna Brinkmann!**

**Maurer, Zimmerer,  
Arbeiter u. Frauen**  
werden für dauernde Arbeiten gesucht.  
Winterarbeit in gedeckten Räumen.  
**Otto Melenberg, Baugeschäft,  
Weissenfels a. S.**

**Friedrich Schultze, Bankhaus**  
Reichsbank-Giro-Konto **Merseburg** Postcheck-Konto **Leipzig 4747.** geogr. 1882  
**Eröffnung laufender Bank-**  
**konten zur Unterstützung des**  
**bargeldlos. Zahlungsverkehrs**  
**Ausführung aller ins Bank-**  
**fach schlagenden Geschäfte.**  
Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.



# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 M.; durch den Börsen frei ins Haus 2,70 M.; durch die Post 2,70 M. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— M. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgade 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg., im Restmonat 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Klavierschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 254

Dienstag den 29. Oktober 1918

45. Jahrg.

## Neue Angriffe der Franzosen und Amerikaner abgewiesen

### Bürgerkrieg über Bürgerkrieg.

Die Sonnenbahnung des Deutschen Reiches wird für alle Zeiten ihre geschichtliche Bedeutung haben. Es war nicht gesetzgebend tätig, die anherbeordentlich wichtigen Verfassungsänderungen, die die gesamte Militärgewalt und Militärorganisations der Verantworung der politischen Leitung unterstellen, in der Form eines Abänderungsantrages zu erledigen. Graf Westarp verweigerte denn auch nicht, dagegen Widerspruch zu erheben. Die Mehrheitsparteien des Reichstages vermochten aber so schlagende Präzedenzfälle für diesen Modus anzuführen, daß sich die Minorität als ganz unbedeutend erwies, die schließlich in der Abstimmung der Westarpischen Auffassung beitrug. Der Reichstag hat dann nach ausgiebiger Debatte beschlossen, daß für alle Kriegserklärungen wie für alle Friedensverträge und Staatsverträge, die sich auf Gegenstände der Reichsregierung beziehen, die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages erforderlich ist. Alle Ernennungen, Beförderungen, Beförderungen und Verabschiedungen der Offiziere und Beamten der Marine erfolgen nunmehr unter Gegenzeichnung des Reichstages, der dem Reichstage verantwortlich ist. Bei den einzelnen militärischen Kontingenten sind die Befehlsbefugnisse an die Kommandanten übertragen worden. Die einzelstaatlichen Verwaltungen sind dem Bundesrat und dem Reichstag für die Verwaltung ihres Kontingents verantwortlich. Auch die Ernennung der Seeräuber, Festungskommandanten usw. kann künftig nur unter Gegenzeichnung des Reichstages vor sich gehen. Damit ist auch bei uns wie in allen demokratischen Staaten das Heer lediglich ein Instrument der Politik. Die Konventionen haben durch den Abgeordneten von Graefe am Sonnabend lebhaftes Interesse gefunden, daß wir nun zu einem Parlamentsheer gekommen seien. Der genannte Abgeordnete wollte damit natürlich sagen, daß ein Parlamentsheer schlechter sei als eine Armee unter einem Führer, der seiner Verantwortung verantwortlich ist. Aber die Tatsachen beweisen doch, daß

### Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 28. Okt. (Großes Hauptquartier.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Keine größeren Kampfhandlungen.  
Südlich von Metz, südlich von Avelghem und bei Arras (südlich der Schelde) wiesen wir feindliche Angriffe ab. Bei Säuberung einzelner Engländernecker bei Samars und in Engländernecker wurden wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Übergangsperiode des Feindes über den Diep-Kanal bei Toppang wurden vereitelt. Südlich Diep und Serre nahmen wir in vorletzter Nacht in dem vorliegenden Bogen zwischen Diep und la Perle stehende Truppen in die Linie westlich von Gulle, südlich von Grew und an der Serre zurück.

Der Feind griff gestern unsere neue Linie südlich von Gulle an. Unter Einbuße zahlreicher Panzerwagen wurde er abgewiesen.

Am Sonntag-Mittag schickten am frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Frodmont und Pierremont.

Westlich der Aisne fanden gestern nur örtliche Kämpfe statt. Feindliche Angriffe kamen unter anderem am Südober der Aisne, südlich von Nethel und bei Willeu stehen.

Auf den Westseiten südlich von Wonzers nahm der Artilleriekampf am Abend in Verbindung mit erfolglosen Angriffen des Gegners südlich von Chelres vorübergehend große Stärke an.

Heeresgruppe von Gallwitz.  
Auf den Höhen südlich der Maas wiesen wir Angriffe der Amerikaner am Walde von Consmohe und Dromont ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.  
Die eingeleiteten Bewegungen wurden planmäßig weitergeführt. Südlich von Audun und Popola erfolgreiche Nachburenkämpfe. Webersfeld der Morwa besetzt nur geringe Gefangenschaft mit dem Feinde.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.  
(W. F. A.)

Staatssekretär des Reichsministeriums von Mann über die Kriegsanleihe:

Vertrauen zur Kriegsanleihe ist  
Vertrauen zum Vaterland.

*Karl Mann*

### Krisis Lage in Ungarn.

Budapest, 28. Okt. (Priv.-Telegr.) Zwischen Karolyi und dem Grafen Andrássy hat eine Verständigung stattgefunden, die die Kabinetsbildung des Grafen Karolyi ermöglicht. In das Kabinett werden 2 oder 3 Mitglieder der Andrássy-Gruppe aufgenommen. Graf Andrássy hat sich verpflichtet, sein Amt als gemeinsamer Minister des Außen und nur eine ganz beschränkte Zeit zu führen, in der es ihm gelingen soll, gewisse Veränderungen in der diplomatischen Lage herbeizuführen. Nach dieser kurzen Zeit wird Graf Andrássy zurücktreten und Graf Karolyi wird ungarischer Minister des Auswärtigen werden. Damit wird die Trennung zwischen Ungarn und Österreich vollzogen sein.

### Kaiser Karl wieder in Wien.

Budapest, 28. Okt. (Priv.-Telegr.) Kaiser Karl wird heute nach Wien fahren. Die Ursache der Reise liegt in der kritischen Lage der österreichischen Regierung. Die Anwesenheit des Herrschers in Wien ist notwendig zur Beilegung der Krise, doch wird der Kaiser nur kurze Zeit in Wien verbleiben und dann nach Gödöllő zurückkehren, wo die kaiserliche Familie auf alle Fälle bleiben wird.

### Die Grippe im amerikanischen Heere.

Franzfurt, 28. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Krankheit der Grippe im amerikanischen Heere: In dem Truppenlager der Vereinigten Staaten wurden bis 1. Oktober über 75 000 Krankheits- und über 1600 Todesfälle infolge der Grippe-Epidemie festgestellt. Die Einflucht von 150 000 Refruten wurde verweigert.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

verliert. Mit der gleichen Änderung ist die Verantwortlichkeit des Reichstages für alle politischen Handlungen des Kaisers sowie die Verantwortlichkeit des Reichstages und seiner Stellvertreter für ihre Ausübung festgelegt worden. Damit sind die wichtigsten und grundlegenden Reformen für den Volksstaat beschlossen worden.

### General Ludendorff zur Disposition gestellt.

Berlin, 26. Okt. (Mittl.) General der Infanterie Ludendorff, erster Generalquartiermeister, im Frieden Kommandeur der 83. Infanteriebrigade, wurde heute in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit gefälliger Pension zur Disposition gestellt. Gleichzeitig hat der Kaiser mit einer Erdrer an den General bestimmt, daß das niederbayerische Infanterieregiment Nr. 39, dessen Chef der General bereits seit längerer Zeit ist, fortan den Namen General Ludendorff führen soll.

Der Abgang des ersten Generalquartiermeisters wird sicher in allen Kreisen Deutschlands mit jäherlichem Bedauern vernommen werden. Was General Ludendorff Deutschen geleistet hat, das wird ihm unerschollen bleiben.

den ganzen Krieg im Osten hierarchisch zu Ende geführt. Wenn Deutschland für alle Zeiten von dem Druck der russischen Dampfwalze erlöst ist, so damit es das außer der gewöhnlichen Führung Hindenburgs dessen getreulichem, unerlässlichen Mitarbeiter. Als die vorstehende Mobilisierung der russischen Arme unter Feldzugsplan unwarig, und Hindenburg nach dem Osten entsandt wurde, erhielt er Ludendorff als Generalstabschef. Ludendorffs Name wird von der Geschichte genannt werden, wenn man von den Siegen von Tannenberg und Masuren, von den Schlachten bei Bobz und Lönica, vom Durchbruch bei Gorlice, von der Eroberung der Rußlandfestungen und all den Heldentaten bis zum Ausbruch des Weltkrieges reden wird. Im Westen aber hat Ludendorffs Organisations-talent unter schwierigsten Verhältnissen die deutsche Verteidigung geleitet und so das Vaterland vor der feindlichen Vernichtung geschützt. Hier stand er gegen die feindlichen Truppen von fünf Erdteilen und die Arsenale der alten und der neuen Welt. Unerschütterlich ist bei geleistet worden. Gebildet schon die Kriegführung von heute eine Fülle von Spezialkenntnissen, so muß der Führer nicht nur die Geleise der Strategie beherrschen, sondern auch so weit Einzelkenntnisse haben, als es sich für ihn um die Auswahl tüchtiger Spezialisten für die Spezialitäten handelt. Ludendorff hat noch mehr getan. Er hat auch die Industrie der Heimat vor dem Zugriff aus ihr das herauszuholen, was bei der feindlichen Übermacht auf unserer Seite unbedingt erforderlich war. Als die technischen Wissenschaften noch nicht ein so integrierten Bestandteil der Kriegführung waren, kam es in seltenen Ausnahmefällen auch einmal vor, daß große Heerführer gleichzeitig auch hervorragende Politiker waren. Aber schon das Beispiel Napoleons zeigte die Schwerkraft einer dauernden Vereinigung tüchtiger Kriegführung und guter Politik. Nun soll gern zugegeben werden, daß Ludendorff nie angezogen hat, ein Napoleon zu sein, und daß die Kriegführung von heute von gewissen politischen Grundbedingungen ungetrennt verbunden ist. Aber Ludendorff ist wohl daran geblieben, daß seine politischen Spezialisten nicht so gut ausgebildet waren wie seine militärischen. Seinem Feldherrnrum kann das seinen Entzug tun und eben so wenig dem Danke, den das Vaterland ihm schuldet.

### Zu Ludendorffs Rücktritt.

Zu des Generalquartiermeisters Ludendorff Rücktritt wird uns aus Berlin geschrieben: Es wäre eine von Grund aus falsche Auffassung, wenn man den Rücktritt des militärisch so hochverdienten Generals Ludendorff auf Meinungsverschiedenheiten in der Waffenstillstandsfrage zurückzuführen wollte. Das ist nicht der Fall und kann nicht der Fall sein, denn er hat von Anfang an den Waffenstillstandsverhandlungen zugehört. Ludendorff geht, weil er die vom Reichstag beschlossene Unterordnung der militärischen Stellen unter die Reichsleitung mißbilligt. Die Unterordnung gehört aber unerlässlich zu der notwendigen Neuordnung unserer deutschen Verfassungsverhältnisse. In dieser Neuordnung steht unendlich viel mehr auf dem Spiel als das Schicksal einer noch so hoch verdienten Persönlichkeit. Damit müssen



Wiederholte Benutzung im selben Abstand, wenn er das Verhalten der Abtastung der Qualitätsentwicklung